

Ausflug der Zuger Sakristane nach Solothurn

Der Himmel war wolkenverhangen, vereinzelte Regentropfen fielen noch nieder, es schien gar nicht Sakristanen-Ausflugswetter zu sein am Morgen des 11. September 07! Trotzdem trafen wir uns frohgemut, ausgerüstet mit Schirmen und Regenjacken, auf dem Bundesplatz in Zug. Da stand der allerneueste, doppelstöckige Reisedar der Fa. Oswald Staub von Menzingen bereit und wir durften die besten Plätze aussuchen. Der Chauffeur Beat Meier konnte uns dann voller Stolz mit dem nagelneuen Superreisebus vertraut machen: 84 Plätze, 15 Meter lang, und ein Leergewicht von 18 Tonnen, (wie viel wiegt er wohl mit uns 30 Sakristanen an Bord?) wir fühlten uns sofort wohl in dieser Komfortklasse. Der Präsident Castor Huser begrüßte uns alle herzlich und bedauerte, dass einige sich entschuldigen lassen mussten. Nun ging die Fahrt rassig über die Autobahn durchs Luzernerland und je weiter wir westwärts kamen, je heller wurde es und man konnte durch Wolkenlücken bereits blauen Himmel erkennen. Danke, lieber Petrus! Bei der Autobahnraststätte Gunzgen gab es den obligaten Kaffeehalt, ein kleine Zwischenstärkung tut doch immer gut! Nach zügiger Weiterfahrt bei immer klarerem Himmel und Sonnenschein kamen wir sogar etwas früher als geplant in Solothurn an und wir wurden von der Stadtführerin Marie-Christine Egger beim Stadttor empfangen und sie führte uns direkt auf den Platz bei der Franziskanerkirche. Dort erzählte sie uns viel Interessantes aus der bewegten Geschichte Solothurns, der Ambassadors-Stadt. Als Überraschung durften wir mit dem Sakristan, Ueli Bucher, die Franziskanerkirche, und in den unteren Gefilden der Kirche den gutgehüteten Kirchenschatz bewundern, vor allem prunkvolle Messgewänder aus der Zeit Louis des XIV. Vor der St. Ursen-Kathedrale bestaunten wir deren speziellen Baustil, der einem römischen Tempel gleicht und wir erfuhren, dass die Zahl 11 in der Kathedrale immer wieder vorkommt, z. B. die imposante Treppe führt mit 3 mal 11 Tritten zum Eingang. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Hotel Krone, das bereits seit dem 15. Jahrhundert ein Gasthaus ist, vernahmen wir noch vieles aus Solothurns Vergangenheit. Man könnte Frau Egger stundenlang zuhören, sie bringt das so lebendig und anschaulich. Anschliessend führte sie uns zur wunderschönen Jesuitenkirche und zur Kirche St. Peter, auch diese sind bedeutende Stätten in der Geschichte Solothurns. Es ist unmöglich alles wiederzugeben was uns Frau Egger über Solothurn zu erzählen wusste. Eine Stadtführung mit ihr ist ein besonderes Erlebnis und sehr zu empfehlen. Zum Schluss begleitete sie uns noch zum Zunfthaus zu Wirthen, wo wir im wunderschönen Rittersaal mit einem feinen Mittagessen vorzüglich bewirtet wurden.

Am Nachmittag blieb uns etwas Zeit zum Besuch der Kathedrale und zum Bummeln durch die Gassen der Stadt und anschliessend brachte uns unser Supercar in die Nähe der Verenaschlucht. Auf romantischem Weg kamen wir zum Kirchlein 3 Kreuzen, dann durch lauschigen Wald zur Einsiedelei und der Verenakapelle. Leider war alles geschlossen, (Mo. und Di. geschlossen) aber wir bekamen doch einen Eindruck von der Stille und der Beschaulichkeit an diesem Ort. Schon bald war es Zeit zur Rückkehr und zum erneuten Platz einnehmen im Car. Wir genossen die Fahrt durch die sonnige Landschaft, dank eines Staus auf der Autobahn fuhren wir eine Weile über Land, das war besonders schön. In der Autobahnraststätte Neuenkirch gab es einen erneuten Halt fürs Zvieriplättli. Da konnten wir noch einmal gemütlich zusammensitzen und über das Erlebte plaudern. Froh gelaunt, glücklich und zufrieden kamen wir wieder ins Zugerländli, ein schöner, gelungener Ausflug ging zu Ende. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses unvergesslichen Ausfluges beigetragen haben!

Margrit Odermatt